

# MITTEILUNGSBLATT der Marktgemeinde Wildon

An einen Haushalt  
Erscheinungsort Wildon

4c/1993

Verlagspostamt 8410 Wildon  
Amtliche Mitteilung P.b.b.

Bürgermeister Mag. Hirschmann informiert:

## 140 Millionen, ja aber

**das ist doch ein Erfolg, wenn**

- 1.) mit 73 Millionen Schilling Gemeindewohnhäuser gebaut und saniert wurden?

Die Marktgemeinde Wildon ist Besitzer von 15 Wohnhäusern mit 133 Wohnungen. Rund 20% der Gemeindebürger sind Nutznießer einer derartigen Wohnung und zahlen mit ihren Mieten auch die Zinsen und Kapitalraten für diese Darlehen zurück. Diese Darlehen sind zum Großteil Förderungsdarlehen des Landes Steiermark.

Die Gemeindekasse wird mit diesen Rückzahlungen in keiner Weise belastet.

**Alle Beschlüsse im Gemeinderat in diesem Zusammenhang sind einstimmig und wurden die Darlehen vom Land Steiermark genehmigt!**

- 2.) mit 33 Millionen Schilling das Kanalbauvorhaben Wildon ausfinanziert wurde?

Seit vielen Jahren hat unsere Gemeinde eine geordnete Abwasserentsorgung. Damit haben wir unseren Beitrag für reines Wasser in Mur und Kainach geleistet und auch unsere Trinkwasserversorgung vor verschmutzten Abwasser geschützt.

Anderer Gemeinden wären froh, wenn sie dieses Problem schon gelöst hätten. Durch ihre Kanalgebühren zahlen alle an den Kanal angeschlossenen Wildoner Bürger die Rückzahlungsraten für diesen geförderten Kredit des Wasserwirtschaftsfonds.

Die Gemeindekasse wird durch diese Rückzahlungen nicht belastet.

**Alle Beschlüsse im Gemeinderat bezüglich dieser Darlehen sind einstimmig und die Ausfallhaftung vom Land Steiermark genehmigt!**

3.) **mit 5,5 Millionen Schilling die Wasserversorgungsanlage erneuert wurde?**

Die Gemeinde Wildon ist keinem Wasserverband angeschlossen, sondern betreibt **eigenständig** ihre Trinkwasserversorgung und versorgt dabei auch Teile der Nachbargemeinden Stocking und Weitendorf mit.

Die Wasserleitungen, welche zum Teil noch aus dem vorigen Jahrhundert stammten, wurden im Zuge der Grabungen der Fernwärme und der Erneuerung der Ortsdurchfahrt neu verlegt.

Der Hochbehälter am Schloßberg mußte auf Grund einer Rutschung saniert werden. Durch all diese Maßnahmen ist eine qualitativ gute und gesunde Trinkwasserversorgung gewährleistet.

Die Rückzahlung aus diesen Kreditbeträgen ist aus den jährlichen Einnahmen der Wasserbezugsgebühren sichergestellt.

4.) **eine leitungsgebundene Wärmeversorgung zur Schonung und Reinhaltung unserer Atemluft unter Verwendung erneuerbarer und einheimischer Rohstoffe aufgebaut werden konnte!**

402 Wohnungen und alle öffentlichen Gebäude sind an das Fernwärmenetz der Marktgemeinde angeschlossen. Das bedeutet einen Versorgungsgrad von rund 70 % der gesamten beheizten Kubatur unseres Ortes. Ein Wert, der sich österreichweit sehen lassen kann!

Die Schadstoffe aus dem Hausbrand aller angeschlossener Objekte wurde damit um 95 % reduziert. Die Kesselanlagen des Heizwerkes Wildon konnten in der vergange-Heizperiode 1992/93 erstmals voll ausgelastet werden.

Der Wärmeverkaufserlös laut Bilanz 1992 öS 4.957.000,-.

Die Investitionskosten betragen 62 Million Schilling, wovon 13 Millionen als Anschlußkosten von den Anschlußwerbern und 16 Millionen als Förderung des Landes Steiermark geflossen sind.

10,9 Millionen wurden als Kredit mit einstimmigen Gemeinderatsbeschluß zur Bedeckung aufgenommen und ebenso wurden mit einstimmigen Gemeinderatsbeschluß 24 Millionen aus dem Fusionserlös der Südsteirischen Sparkasse zur Abdeckung von Verbindlichkeiten bereitgestellt.

In Hinkunft könnte - bei etwa 3,7 Millionen Betriebsaufwand - auch die Bezahlung der Annuitäten des Darlehens aus dem Wärmeverkaufserlös erfolgen.

Die Geschäftsführung dieses Betriebes gewerblicher Art wurde per Gemeinderatsbeschluß den Wildoner Gemeindebetrieben Ges.m.b.H. übertragen, deren kaufmännische Geschäftsführung KR. Dir. Annawitt und deren technische Geschäftsführung Bgm. Mag. Josef Hirschmann besorgen.

Die Anlage des Biomasseheizwerkes Wildon wurde seit 1989 von über 6000 Exkursionsteilnehmern besucht, wobei die Teilnehmer aus dem In- und Ausland gekommen sind und zwischenzeitlich weitere 61 Anlagen dieser Art in der Steiermark errichtet worden sind. In der Biomassenutzung ist die Steiermark führend in Österreich!